

LEICHTATHLETIK

Glarner Stadtlauf

Männer, Hauptklasse (7,865 km)
1. Bruno Albuquerque (Por) 23:03,0 (Tagessieger).
2. Marcel Berni (Schliern b. Köniz) 23:40,8. 3. Erwin Inglin (Sattel) 24:39,4. 4. Joël Drittenbass (Andwil) 24:48,3. 5. Armin Flückiger (Rüterswil) 25:46,4. 6. Simon Schönenberger (Herisau) 25:54,2. – Ferner: **12. Silvan Zander** (Glarus) 37:29,7. – 15 klassiert.

Frauen 1 (4,72 km)
1. Sabine Fischer (Glarus) 15:41,2 (Tagessiegerin).
2. Larissa Hänslì (Zürich) 19:33,8. 3. Pascale Knellwolf (Wetzikon) 21:25,0. 4. Snezana-Emma Opacic (Uznach) 22:24,9. 5. Barbara Segmüller (Sargans) 22:46,6. 6. Jo Steven (Konolfingen) 23:22,3. – 7 klassiert.

Frauen 2 (4,72 km)
1. Bernadette Meier (Dreien) 16:12,8. 2. Maja Luder-Gautschi (Bertschikon) 17:20,5. 3. Anita Wenger (Lausen) 19:34,9. 4. Brigitte Gerber (Sumiswald) 20:30,3. 5. Annemarie Jud (Rufi) 20:45,7. 6. Maria Soldini (Comano) 20:51,1. – Ferner: **13. Monika Böckle** (Glarus) 23:12,1. – 16 klassiert.

Juniorinnen (3,36 km)
1. Tamara Kamm (Bilten) 12:53,4. 2. Marion Ort (Suhr) 17:08,3. – 2 klassiert.

Weibliche Jugend (3,36 km)
1. Samira Schnüriger (Einsiedeln) 12:45,4. **2. Angelika Hiernickel** (Schwanden) 14:06,3. 3. Anja Köller (Buttikon) 14:27,5. **4. Megan Lake** (Riedern) 17:0,6. – 4 klassiert.

Schülerinnen 2 (1,68 km)
1. Lara Alemanni (Urdorf) 5:47,4. 2. Lea Stäuble (Lachen) 6:05,9. 3. Sereina Scherzinger (Mels) 6:06,9. 4. Karina Fleischmann (Galgenen) 6:24,1. 5. Rochelle Flury (Pany) 6:29,7. 6. Adriana Klee (Wattwil) 6:50,5. – 10 klassiert.

Schülerinnen 1 (1,68 km)
1. Michelle Dürst (Kaltbrunn) 6:26,1. 2. Nicole Dürst (Kaltbrunn) 6:31,0. 3. Lea Ammann (Oberrieden) 6:42,2. 4. Vanessa Vogt (Siebnen) 6:59,2. 5. Céline Küttel (Wangen) 7:13,0. 6. Mirjam Küttel (Steinerberg) 7:14,9. – **Ferner:** 8. Julia Hauser (Schwändi) 7:24,0. 9. Irene Stüssi (Rüti) 8:00,1. 10. Janine Hefti (Netstal) 8:07,4. 12. Sarah Schwitter (Mollis) 8:15,4. 15. Alina Ryser (Glarus) 8:34,1. 18. Laura Krähenbühl (Näfels) 9:15,2. – 18 klassiert.

Piccolo Mädchen (840 m)
1. Valérie Flury (Pany) 3:11,0. 2. Sophia Ziegler (Galgenen) 3:18,9. 3. Fabienne Kaufmann (Steinen) 3:26,1. 4. Sereina Küttel (Wangen) 3:27,2. 5. Jill River (Waldstatt) 3:32,4. – **Ferner die Glarner:** 6. Eva Schiesser (Linthal) 3:39,1. 7. Alissa Grämiger (Mollis) 3:39,3. 8. Marlena Campell (Glarus) 3:41,5. 9. Jana-Maria Nawrocki (Diesbach) 3:42,6. 10. Svenja Metzger (Näfels) 3:43,5. 11. Nella Malacarne (Netstal) 3:45,5. 13. Riana Rhyner (Glarus) 3:52,0. 14. Michèle Gisler (Linthal) 3:56,3. 15. Nicole Briggen (Niederurnen) 3:59,1. 17. Ronja Gamp (Braunwald) 4:08,7. 18. Anja Pittini (Mollis) 4:09,6. 19. Deborah Apolloni (Braunwald) 4:11,7. 20. Sarina Portmann (Haslen) 4:12,1. 21. Franziska Stüssi (Linthal) 4:17,1. 22. Sarah Helbling (Glarus) 4:20,4. 23. Larissa Lüscher (Glarus) 4:21,7. 24. Svenja Freuler (Riedern) 4:23,7. 26. Sanya Zweifel (Filzbach) 4:25,9. 28. Moira Malacarne (Netstal) 4:26,7. 29. Priska Tietz (Netstal) 4:33,4. 30. Tanja Marfil (Netstal) 4:33,7. 33. Rahel Portmann (Haslen) 5:40,2. – 33 klassiert.

Senioren 1 (7,865 km)
1. David Senn (Ostermündigen) 24:11,3. 2. Yemane Taame (Galgenen) 24:19,9. 3. Lukas Stähli (Wattwil) 24:24,9. **4. Marcel Knobel** (Näfels) 28:44,4. 5. Bernhard Obmann (Eschen) 32:13,3. 6. Steve Gajlechet (Neuenburg) 33:25,7. – Ferner: **8. Ismajl Rmadani** (Mollis) 37:28,8. – 8 klassiert.

Senioren 2 (7,865 km)
1. Norbert Hegner (Siebnen) 25:58,5. 2. Markus Zurfluh (Oberarth) 27:25,3. 3. Michael Rupflin (Schänis) 27:36,0. **4. Juan Herrerias** (Glarus) 28:04,3. 5. Robi Briker (Unterschächen) 28:16,0. 6. Walter Forster (Siebnen) 28:45,1. – **Ferner:** 17. Martin Leutenegger (Glarus) 38:17,0. – 19 klassiert.

Senioren 3 (7,865 km)
1. Aeneas Appius (Lausen) 26:59,2. 2. Markus Hunziker (Spreitenbach) 29:07,7. **3. Werner Künzli (Näfels)** 30:14,7. 4. Claudio Brusorio (Lodrino) 30:22,5. **5. Paul Senn** (Näfels) 30:29,4. 6. Pius Rüdisüli (Herrliberg) 30:51,2. – **Ferner:** 9. Fritz Tschudi (Ennenda) 32:03,7. 17. Hanspeter Klausner (Glarus) 34:57,9. 23. Ruedi Bähler (Engi) 38:42,1. – 28 klassiert.

Männliche Jugend (3,36 km)
1. Beda Klee (Wattwil) 11:26,5. 2. Jonathan Besomi (Tesserete) 11:48,1. 3. Domenik Schumacher (Engelburg) 12:00,3. 4. Hans Müller (Weesen) 12:41,5. 5. Mario Baumann (Wattwil) 14:01,8. – 5 klassiert.

Schüler 2 (1,68 km)
1. Tom Elmer (Glarus) 5:06,3. 2. Raphael Ummel (Kriens) 5:28,4. 3. Dominik Estermann (Unterschächen) 5:28,5. 4. Domenik Meier (Bühler) 5:36,3. 5. Luiz Corti (Stabio) 5:41,7. 6. Tiago Lima (Goldau) 5:48,6. – **Ferner:** 16. Remo Becker (Glarus) 6:44,8. 20. Silvan Luca Ryser (Glarus) 7:07,6. – 20 klassiert.

Schüler 1 (1,68 km)
1. Lionel Flury (Pany) 5:57,8. 2. Silas Zurfluh (Oberarth) 5:57,9. 3. Aaron Briker (Unterschächen) 5:59,5. 4. Jonas Kälin (Steinen) 6:10,5. 5. Jan Ziegler (Balgach) 6:18,9. 6. Jeremy Baur (Allenwinden) 6:22,6. – **Ferner:** 9. Peter Hiernickel (Schwanden) 6:34,5. 10. Patrik Knobel (Sool) 6:50,4. 13. Nico Künzler (Ennenda) 7:07,7. 14. Pascal Lötscher (Glarus) 7:18,3. 21. Jaris Nussdorfer (Oberurnen) 8:26,9. – 22 klassiert.

Piccolo Knaben (840 m)
1. Deny Vetsch (Buchs) 2:56,7. 2. Matteo Jaun (Steinen) 2:58,4. **3. Silvan Hauser** (Schwändi) 3:01,3. 4. Jan Regli (Steinen) 3:04,1. 5. Cy Etter (St. Gallen) 3:06,5. **6. Dominic Staiger** (Rüti) 3:12,8. – **Ferner:** 11. Jarno Zysset (Ennenda) 3:18,8. 12. Max Fischli (Netstal) 3:33,8. 15. Remo Wirth (Netstal) 3:35,2. 16. Finn Lacher (Oberurnen) 3:36,9. 17. Fridolin Pfeiffer (Schwanden) 3:42,5. 20. Marc Stüssi (Linthal) 3:46,1. 23. Marwin Dürst (Riedern) 3:51,4. 24. Tobias Hegg (Ennenda) 3:53,2. 25. Dorian Ramadan (Mollis) 3:55,3. 27. Ralf von Massenbach (Diesbach) 4:11,5. 30. Roman Glarner (Schwanden) 4:21,5. 31. Noah Fellmann (Netstal) 4:22,3. 32. Remo Jäggi (Mollis) 4:33,6. 33. Ronny Schnyder (Netstal) 4:43,9. 34. Levin Schwitter (Mollis) 4:47,9. – 35 klassiert.

Trotz garstigem Wetter kamen am Stadtlauf 1076 ins Ziel

930 Glarnerinnen und Glarner, die Jüngsten nur gerade zwei Jahre alt, waren trotz Regen und Kälte am Start – und auch im Ziel. Die Stimmung unter den Teilnehmern war gut, die Organisation wie gewohnt bestens.

Von Rudolf Etter

Leichtathletik. – Der umfangreichen Statistik der Auswertungsfirma Data-sport kann entnommen werden, dass mehr als 900 Glarner dem Stadtlauf die Treue hielten, auch wenn am Samstag kein Laufwetter herrschte. Im Gegenteil: Es wurde kälter und kälter, und der Schneefall kam immer näher. Deshalb hielt sich der Zuschaueraufmarsch erwartungsgemäss in Grenzen und die Zahl der Nachmeldungen ebenfalls. Hatte man in den letzten Jahren wettermässig Glück gehabt, war es diesmal halt einfach anders.

Schulen und Muki/Vaki
Gut betreut von ihren Lehrerinnen, Lehrern und zusätzlichen Betreuern, liefen über 400 Schüler aller Altersstufen eine oder zwei kleine Runden. Die einen sehr schnell, die anderen etwas langsamer und einige geführt bis zum Ziel. Nach dem Rennen waren nur positive Stimmen zu hören. Die zeitliche Belastung an der Nässe und Kälte war ja auch verkraftbar. Bei den Klubs und Vereinen profitierten die Organisatoren von ihren treuen «Kunden», die jedes Jahr dabei sind und hoffentlich



Mit mehr Risiko: Der spätere Sieger Patrick Schalch (Nummer 400) zieht an seinen Gegnern vorbei.

nächstes Jahr wieder an den Start gehen werden.
178 Erwachsene und Kinder wurden bei den Mukis und Vakis klassiert, auch da mit grossen Leistungsunterschieden und unterschiedlichem Ehrgeiz. Es geht gerade hier ja vor allem ums Mitmachen. Der Unterschied zwischen Acht- und Zweijährigen ist unter anderem von der Beinlänge her beträchtlich. Auch hier war die Stimmung gut.

Fischer, Elmer und Albuquerque
Nach den herzerfrischenden Rennen des jüngsten Nachwuchses zeigte Tom Elmer, bei schwacher Konkurrenz zwar, was in ihm steckt. Er war schlicht eine Klasse für sich. Zu gefallen wusste bei den Juniorinnen die Biltnerin Tamara Kamm, die immer besser wird. Sabine Fischer war bei den Frauen allein auf weiter Flur, ihre Gegnerschaft war, Bernadette Meier ausgenommen, einfach zu schwach. Ähnlich dominant wie Fischer war bei den Männern der Portugiese Bruno Albuquerque. Freude bereitete der in Ostermündigen wohnhafte David Senn, der ausgezeichnete Dritter wurde.

Inliner mit Winterpneus
Wer geglaubt hatte, die Inliner würden wegen der Nässe auf den Start verzichten, sah sich getäuscht. Susanne Zellweger, sie wurde Siegerin bei den Frauen, sagte klar: «Wir starten, wir montieren einfach weichere Pneus mit mehr Grip.» Zwar wurde um die Kurven vorsichtig gefahren, aber Patrick Schalch gewann nicht zuletzt deshalb, weil er mehr riskierte und technisch der Beste war.



Eine Klasse für sich: Tom Elmer lief von Beginn des Rennens allen davon.



Besonderer EM-Botschafter in Glarus: Cooly sorgt vor allem bei den Kleinsten für gute Stimmung.
Bilder Rudolf Etter

Energielinie trug die Lakers zum Sieg über Biel

Sie geniessen das Vertrauen des Trainers, erfüllen ihre Aufgaben zu dessen Zufriedenheit und haben wesentlichen Anteil, dass die Lakers auf dem 5. Platz liegen. Rizzello, Hürlimann und Thibaudeau sind mehr als nur die Checkerlinie.

Von Ruedi Gubser

Eishockey. – Als Biels Trainer Kevin Schläpfer in der Schlussphase der Partie gegen die Rapperswil-Jona Lakers seine Kräfte bündelte und seine vier ausländischen Stürmer Seguin, Micflikier, Beaudoin und Pouliot gleichzeitig aufs Eis beorderte, um die drohende Niederlage abzuwenden, stellte Lakers-Chef Harry Rogenmoser der kanadischen Power nicht eine seiner Paradelinie entgegen, sondern vertraute seiner vierten Sturmreihe mit Antonio Rizzello, Stefan Hürlimann

und Nicolas Thibaudeau. Besser hätte Rogenmoser damit nicht ausdrücken können, welcher Linie er am ehesten zutraute, die Kreise der vier «Canucks» erfolgreich zu stören.

Beachtliche Torausbeute
Am Samstag gegen Biel war das Lakers-Trio aber nicht nur defensiv eine Macht. Mit zwei der vier Treffer hatten sie beim knappen 4:3 auch offensiv tatkräftig zum knappen Heimsieg beigetragen. Die Art der Tore setzte der Glanzleistung von Rizzello, Hürlimann und Thibaudeau dann noch die Krone auf. Thibaudeau hatte in der 35. Minute eine gelungene und sehenswerte Kombination zum 3:0 abgeschlossen, und nach 42 Minuten setzte Hürlimann die Scheibe gekonnt in Berras hohe Torecke. Beide Male hatte Rizzello das Zuspiel gegeben. Das Sturmtrio des Checkerblocks ist mittlerweile bei acht Treffern und insgesamt 18 Skorerpunkten

angelangt. Das ist für eine Linie, deren Hauptaufgabe das Verhindern von Toren ist, eine beachtliche Marke. Die treffsicherste Lakers-Sturmreihe mit Riesen, Wichser und Sejna hat bisher 15 Tore und total 32 Skorerpunkte erzielt.

Ehrliche Arbeit abliefern
«Ich denke, der Trainer hat grosses Vertrauen in uns», sagt Antonio Rizzello, «sonst würde er uns nicht gegen die gegnerische Paradelinie einsetzen.» Sie drei hätten von Rogenmoser einen klaren Auftrag gefasst, fährt Rizzello fort. «Keine Tore zu erhalten.» Wenn sie dann noch welche schiessen, ist das natürlich umso schöner – für sie und das Team. «Wir müssen ehrliche Arbeit abliefern. Wir sind keine Künstler und können mit dem Gegner nicht Tic-Tac-Toe spielen.» Auch habe Rogenmoser gesagt, sie seien die Energielinie, welche die Mannschaft tragen müsse, so Rizzello.

Das Vertrauen Rogenmosers rührt wohl auch daher, weil Rizzello, Hürlimann und Thibaudeau den Spielertyp verkörpern, der ihm für sein Spielsystem vorschwebt: In der Defensivsysteme «Drecksarbeit» verrichten, arbeiten, arbeiten und nochmals arbeiten, dem Gegner mit aufsässiger Spielweise auf die Nerven gehen und schliesslich noch Tore schiessen. Eben so, wie es Rizzello, Hürlimann und Thibaudeau gegen Biel gemacht haben.

Konsequent in der Verteidigung
Um erfolgreich zu sein, müssen wir in jedem Spiel hart arbeiten», erwähnt Antonio Rizzello. «Wir sind darauf angewiesen, dass wir die Scheibe schnell aus unserer Zone schaffen oder sie erobern, bevor der Gegner in unser Drittel kommt. Machen wir die Abwehrarbeit nicht konsequent und wollen mit dem Gegner mitspielen, werden wir überrannt und sind chancenlos.»